
11. AUSGABE 2023

CHINA H

近觀中國



NEWSLETTER DER
CHINESISCHEN BOTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND



ESSAY DES BOTSCHAFTERS

„UNSERE ZIELE SIND GROSS
UND GLEICHZEITIG AUCH
EINFACH. WIR WOLLEN DEN
AUFBAU DER MENSCHHEIT
ALS GEMEINSCHAFT IN
EINER BESSEREN WELT
VORANBRINGEN.“

In seiner **Neujahrsbotschaft** gab Staatspräsident Xi Jinping einen Rückblick auf das Erreichte im vergangenen Jahr und einen Ausblick auf das neue Jahr. In 2024 wird das chinesische Volk weiterhin seine Träume verwirklichen und der Welt seine Hand reichen, um an einer gemeinsamen Zukunft zu arbeiten. In 2023 hat die internationale Gemeinschaft beobachtet, wie China seiner Rolle als verantwortungsbewusstem Land gerecht wird und Stabilität und Sicherheit in eine Welt voller Ungewissheiten bringt. Es wurde deutlich, dass China nicht nur seine eigene Entwicklung vorantreibt, sondern auch einen Beitrag zur Entwicklung der Welt leistet.

Hinsichtlich der Beziehungen zwischen China, Deutschland und der EU stand 2023 ganz im Zeichen der Stabilisierung und Vitalisierung auf allen Ebenen und fand seinen Höhe-

punkt im 24. China-EU-Gipfel der Staats- und Regierungschefs sowie der 7. Runde der chinesisch-deutschen Regierungskonsultationen. Für die Entwicklung der künftigen Beziehungen ist ein gegenseitiges Verständnis von entscheidender Bedeutung. Angesichts der unvorhersehbaren internationalen Konstellation ist China bereit, Deutschland und die EU als politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Partner und nicht als Rivalen zu behandeln. Wir Diplomaten in Beijing und Berlin hoffen, dass sich die Vertiefung in den Beziehungen fortsetzt und dass wir auch die großen internationalen Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam bewältigen können.

Mit Blick auf das Jahr 2024 bleibt die Möglichkeit zunehmender internationaler Turbulenzen bestehen. Vor diesem Hintergrund sind mehr Vernunft und Stabilität sowohl in

der inländischen Politik als auch in den internationalen Beziehungen von Nöten. Staatspräsident Xi hat in seiner Neujahrsansprache gesagt: „Wir sind so weit zusammen gekommen und wir können noch viel mehr erreichen.“ China und seine Bevölkerung werden weiter alle Bemühungen unternehmen, um an der umfassenden Modernisierung Chinas zu arbeiten, die Entwicklungschancen mit der Welt zu teilen und sich dem Aufbau der Menschheit als Gemeinschaft zu widmen.

Zum Jahreswechsel wünsche ich Ihnen alles Gute und lassen Sie uns gemeinsam nach einer besseren und friedlicheren Welt streben!

Wu Ken

Botschafter Chinas in Deutschland



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

neben der Neujahrsbotschaft hat Staatspräsident Xi Jinping im Dezember eine weitere richtungsweisende Rede gehalten, mit der der Kurs für die chinesische Außenpolitik in der Gegenwart und für die Zukunft gesetzt wurde. Die Rede ist nicht nur eine klare Positionierung auf der Bühne der internationalen Beziehungen und ein Bekenntnis zu globalen Grundsätzen, sondern auch ein Aufruf an die Weltgemeinschaft, eine gemeinsame Zukunft aufzubauen. In diesem Geist der Kooperation fanden im Dezember der 24. China-EU Gipfel und der 12. Parteidialog zwischen der KPCh und der CDU/CSU in Beijing statt. Das Leitmotiv auf politischer Ebene findet auch auf wirtschaftlicher Ebene seinen Ausdruck. Zwischen der deutschen und der chinesischen Automobilindustrie wurde eine intensivere Zusammenarbeit beim Bau von NEVs auf den Weg gebracht und für ausländische Investoren wurden sowohl Hürden beseitigt als auch neue Anreize geschaffen. Forschung und Entwicklung schreiten ebenso voran. Man

könnte sagen, Veränderungen und Integration liegen in China in der Luft wie der Duft von Glühwein auf den deutschen Weihnachtsmärkten - in Shanghai oder Shenzhen. Sie lesen richtig! Chinas Gesellschaft steckt voller Überraschungen und Dynamik, das gilt besonders für die weltoffene Gen Z. Neue Trends und Lebensweisen prägen die Jugend in den Metropolen. Apropos Jugend, die ersten in Deutschland geborenen Großen Pandas wurden nun mit schwerem Herzen in Berlin verabschiedet und haben ihr neues Leben in China begonnen, wo man für die vom Aussterben bedrohte Art natürlichen Lebensraum schafft. Alle sollen sich in China wohlfühlen. Wir würden uns wünschen, dass diese Botschaft im Westen ankommt und vielleicht zu einem Besuch einlädt. Für deutsche Staatsbürger geht das jetzt auch spontan und ohne Visum.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihre CHINAH-Redaktion



WEGWEISENDE KONFERENZ FÜR CHINAS AUSSENPOLITIK

Zentrale Konferenz für auswärtige Angelegenheiten findet in Beijing statt

Auf der zentralen Konferenz zur Arbeit im Zusammenhang mit auswärtigen Angelegenheiten vom 27. bis zum 28. Dezember in Beijing hat Xi Jinping, Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas, chinesischer Staatspräsident und Vorsitzender der Zentralen Militärkommission, eine wichtige Rede gehalten. Er sprach in einem Rückblick von der Außenpolitik Chinas als einer Reise, die von historischen Errungenschaften und tiefgreifenden Veränderungen geprägt ist. Das Land und seine Bevölkerung haben bedeutende Herausforderungen erfolgreich gemeistert und sich als verantwortungsbewusster und einflussreicher Akteur mit wachsender globaler Bedeutung, innovativer Führung und größerer moralischer Anziehungskraft positioniert.

Das vornehmlichste Ziel der chinesischen Diplomatie ist der Aufbau einer internationalen Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft für die Menschheit als Ganzes. Das ist der Kernbegriff der außenpolitischen Gedanken Chinas. China fordert eine gleichberechtigte und geordnete multipolare Welt und eine allseits nutzbringende und integrative wirtschaftliche Globalisierung. Derzeit beobachtet man viele unterschiedliche Meinungen und Praktiken, die die Welt in unterschiedliche Entwicklungsrichtungen lenken. Die Frage ist: Welcher Weg ist der richtige? In was für einer Welt wollen wir leben? Die chinesische Antwort darauf ist das Konzept vom Aufbau einer weltweiten Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft der ganzen Menschheit. Dieser Ansatz reflektiert das Wertesystem, die

Weltsicht und die Ordnungsprinzipien der chinesischen Kommunisten und wird die Außenpolitik Chinas prägen.

Xi Jinping betonte in seiner Rede dazu folgende Punkte im Einzelnen:

1. China wendet sich gegen Hegemonismus und Machtpolitik und lehnt die Monopolisierung der internationalen Angelegenheiten durch einige wenige Länder ab. China setzt sich aktiv für eine Demokratisierung der internationalen Beziehungen ein, die es jedem Land oder jeder Gruppe ermöglicht, den ihr zustehenden Platz im globalen multipolaren System zu finden und brechen mit der traditionellen Vorstellung, dass die Multipolarität von einigen wenigen großen Ländern dominiert wird.



2. Die globale Multipolarität sollte geordnet sein und eine allgemeine Stabilität und konstruktive Entwicklung gewährleisten. Dies ist eine Reaktion auf die Besorgnis einiger Länder über die möglichen Turbulenzen und Unruhen, die sich aus der Multipolarisierung ergeben könnten. Der Multipolarisierungsprozess sollte vereinen statt spalten, Dialog statt Konfrontation fördern, Kooperation statt Konflikte begünstigen und zu einem historischen Prozess führen, bei dem beide Seiten gewinnen und nicht viele verlieren.

Staatspräsident Xi legte ferner dar, was er unter einer inklusiven wirtschaftlichen Globalisierung versteht.

1. China tritt dafür ein, dass die wirtschaftliche Globalisierung inklusiv ist, das heißt, sie orientiert sich an den gemeinsamen Bestrebungen der Länder, insbesondere der Entwicklungsländer. Wir wollen Ungleichgewichte in der globalen Ressourcenverteilung beseitigen, die zu Ungleichheiten zwischen Ländern und innerhalb von Nationen führen.

Ziel ist es, eine umfassende und ausgewogene Entwicklung zu gewährleisten und ein globales Umfeld zu schaffen, das der beschleunigten Entwicklung aller Länder, insbesondere der Entwicklungsländer, förderlich ist.

„WIR HABEN UNS FÜR DEN AUFBAU EINER GEMEINSCHAFT MIT EINER GEMEINSAMEN ZUKUNFT FÜR DIE MENSCHHEIT EINGESETZT UND DIE RICHTIGE RICHTUNG FÜR DIE MENSCHLICHE GESELLSCHAFT AUFGEZEIGT, DIE ZU GEMEINSAMER ENTWICKLUNG, DAUERHAFTEM FRIEDEN UND SICHERHEIT UND GEGENSEITIGEM LERNEN ZWISCHEN DEN ZIVILISATIONEN FÜHRT.“

2. Die wirtschaftliche Globalisierung sollte entgegenkommend sein und die Länder dabei unterstützen, Entwicklungswege zu beschreiten,

die ihren nationalen Gegebenheiten entsprechen. Wir lehnen alle Formen von Unilateralismus und Protektionismus ab und widersetzen uns diskriminierenden und ausschließenden Normen und Regeln. Wir fördern die Liberalisierung und Erleichterung von Handel und Investitionen und sorgen für die Stabilität und das reibungslose Funktionieren der globalen Industrie- und Lieferketten.

In diesem Zusammenhang verwies Xi unter anderem auf die BRI, die größte internationale Kooperationsplattform der Welt, die besonders den Globalen Süden als gleichberechtigten Partner mit einbezieht.

Diese Konferenz, die am Ende des ersten Jahres stattfand, in dem die Leitprinzipien des 20. Nationalkongresses der Kommunistischen Partei Chinas umgesetzt werden, gibt die Richtung für Chinas Außenpolitik im neuen Zeitalter vor.



Der 24. China-EU Gipfel

Am 7. Dezember trafen sich Chinas Staatspräsident Xi Jinping, die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, und der Präsident des Europäischen Rates, Charles Michel, in Beijing zum 24. China-EU Gipfel. Gegenstand der Gespräche waren die Grundlagen der Beziehungen zwischen China und der EU, die wirtschaftliche, grüne und digitale Zusammenarbeit sowie globale Herausforderungen und Multilateralismus. Die Stärke der Beziehungen resultiert aus der Anerkennung von Unterschieden ohne Feindseligkeit

und den komplementären Wirtschaftszweigen. Es wurde beschlossen, die Handelsbeziehungen weiter zu vertiefen, Barrieren u.a. beim Zugang von EU-Agrarprodukten nach China abzubauen und insbesondere die Zusammenarbeit bei NEVs zu fördern. So hat China seine Besorgnis über die Antisubventionsuntersuchung der EU zu chinesischen Elektroautos zum Ausdruck gebracht. Beide Seiten streben eine vertrauensvolle und strategische Zusammenarbeit in den Bereichen erneuerbare Energien, KI, 6G und digitale Währungen an. Ziel ist es,

Standards in Bereichen wie CO₂-Fußabdruck, CO₂-Zertifizierung und ESG-Governance zu etablieren. China und die EU räumen dem Multilateralismus Priorität ein und verpflichten sich, die WTO aufrechtzuerhalten, Handelspraktiken zu modernisieren und globale Herausforderungen wie den Klimawandel und die Klimafinanzierung anzugehen. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auch auf den Schuldenerlass in Afrika und zeigt, dass man sich verpflichtet, globale Probleme gemeinsam anzugehen.



Wang Yi trifft diplomatische Gesandte von EU und EU-Mitgliedsstaaten

Der chinesische Außenminister Wang Yi traf sich am 4. Dezember in Beijing mit diplomatischen Vertretern der EU und ihrer Mitgliedstaaten. Wang erklärte, dass die bilateralen Beziehungen zwischen China und der EU unter der strategischen Führung der Spitzenpolitiker beider Seiten eine gute Dynamik der Erholung sowie stetige

Fortschritte aufgewiesen haben. Auf dem 24. Gipfeltreffen zwischen China und der EU haben die Staats- und Regierungschefs beider Seiten auch ein Konzept entworfen, um das Vertrauen zu stärken und den bilateralen Beziehungen neue Impulse zu verleihen. Der Leiter der EU-Delegation in China und die diplomatischen Gesandten der EU-Mitgliedstaaten

schlossen sich Wangs Worten an und erklärten, die EU setze sich für die Entwicklung konstruktiver und stabiler Beziehungen zwischen der EU und China ein und sei bereit, gegenseitigen Respekt zu wahren sowie den Kontakt und den Dialog mit China aufrechtzuerhalten.



CHINA UND DEUTSCHLAND

Der 12. Parteidialog zwischen KPCh und CDU/CSU

Am 4. Dezember trafen Liu Jianchao, Minister der Internationalen Abteilung der KPCh, mit einer Delegation der CDU/CSU unter der Leitung von Johann David Wadephul, dem stellvertretenden Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, unter dem Motto „Stärkung des Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen den politischen Parteien Chinas und Deutschlands und gemeinsame Förderung von Wohlstand und Stabilität in der Welt“ zu Gesprä-

chen in Beijing zusammen. Beide Seiten tauschten sich offen und eingehend über ihre jeweiligen Regierungsphilosophien, außenpolitischen Konzepte sowie über die Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland und zwischen China und der EU aus. Man kam überein, den Dialogmechanismus zwischen den beiden Parteien in vollem Umfang zu nutzen, das gegenseitige Verständnis und Vertrauen zu stärken, die beiden Länder bei der Ausweitung einer für beide

Seiten vorteilhaften und für beide Seiten gewinnbringenden Zusammenarbeit zu unterstützen, gemeinsam an der Bewältigung globaler Herausforderungen zu arbeiten und einen positiven Beitrag für den Weltfrieden und die Entwicklung zu leisten. Man wolle nun den von den Staats- und Regierungschefs beider Länder erzielten Konsens umsetzen und die umfassende strategische Partnerschaft zwischen China und Deutschland kontinuierlich erweitern.



China und Deutschland beschleunigen Kooperation bei Neue-Energie-Fahrzeugen

Auf dem World New Energy Vehicle Congress 2023 (WNEVC) am 9.12. in Haikou, China, zeigte sich die bisherige Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland auf dem NEV-Markt in vollem Umfang und die Perspektiven für die Zukunft wurden deutlich. Laut der IEA fährt jedes zweite Elektrofahrzeug der Welt in China - das sind rund 20 Millionen Stück - und der Markt wächst weiter.

Für BMW ist China der größte Einzelmarkt und die Münchner haben dort ihren größten Produktionsstandort weltweit und ihr größtes Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsnetzwerk. Gemeinsam arbeitet man auch an der Entwicklung internationaler Standards für die Berechnung von CO₂-Fußabdrücken von NEVs. Der Vorstand von VW bestätigt ebenfalls das große Wachstumspotenzial und kündigt

an, dass man bis 2030 mindestens 30 Modelle anbieten will. Das größte Entwicklungszentrum des Konzerns außerhalb Deutschlands liegt in China und konzentriert sich ganz auf Entwicklung hochmoderner und intelligent vernetzter Modelle. Während der WNEVC unterzeichneten VW und die Regierung von Hainan eine Rahmenvereinbarung zur Stärkung und Erweiterung der bestehenden Zusammenarbeit.



Chinas Zentrale Wirtschaftskonferenz sendet ein positives Signal zur Entwicklung

Die neuesten Wirtschaftszahlen aus China sorgen weltweit traditionell für großes Interesse. So auch bei der **Zentralen Wirtschaftskonferenz**, die vom 11. bis zum 12. Dezember in Beijing stattfand. Dort wird stets ein Resümee über die Wirtschaftsarbeit des abgelaufenen Jahres gezogen und die Weichen für die Wirtschaftspolitik des Folgejahres gestellt. Unterm Strich stand 2023 für eine gelungene Erholung nach der Pandemie und eine Beschleunigung der Entwicklung auf hohem Niveau,

was in einem BIP von plus 5,2% gegenüber dem Vorjahr zum Ausdruck kommt. Diese Wachstumstendenz und -Qualität wird sich in 2024 noch verstärken. In den kommenden 15 Jahren wird sich die Anzahl der Menschen mit mittlerem Einkommen in China auf 800 Millionen verdoppeln und ihre Kaufkraft bzw. die Verbraucherausgaben werden zunehmend zum Wachstumsmotor im In- und Ausland avancieren. Chinas verarbeitendes Gewerbe trägt bereits mehr als 30% zur gesamten weltweiten Wertschöp-

fung bei und das Streben nach innovationsgetriebener Entwicklung in den Hightech-Sektoren wird diesen Anteil noch erhöhen. Das technologieintensive grüne Trio (Solarbatterien, Lithium-Ionen-Batterien, NEVs) hat das alte Trio (Bekleidung, Haushaltsgeräte, Möbel) als wichtigster Motor des chinesischen Außenhandels bereits abgelöst. Reformmaßnahmen und Öffnungspolitik werden den Prozess begleiten und beschleunigen.



Anziehungskraft des chinesischen Marktes für auswärtige Investitionen wird stärker

China wird im Jahr 2024 ein Maßnahmenpaket auf den Weg bringen, um für ausländische Investitionen attraktiver zu werden. Derzeit bestehende Probleme, mit denen ausländische Unternehmen konfrontiert sind, werden gelöst. Sämtliche Beschränkungen für ausländische Investitionen im verarbeitenden Gewerbe werden aufgehoben und der Dienstleis-

tungssektor wird weiter geöffnet. In den ersten 11 Monaten des Jahres 2023 lagen die ausländischen Direktinvestitionen auf dem chinesischen Festland bei 1,04 Billionen Yuan (etwa 146,53 Milliarden US-Dollar), was vor dem Hintergrund der weltweit schleppenden grenzüberschreitenden Investitionen ein Verharren auf historisch hohem Niveau bedeutet. Die Gründe dafür sind vielfältig und

umfassen sowohl wirtschaftliche als auch nichtwirtschaftliche Faktoren. Die Fundamentaldaten der chinesischen Wirtschaft für eine langfristige Aufwärtstendenz sind unverändert gut und China wird die Öffnung nach außen auf hohem Niveau weiter vorantreiben.



FACETTEN CHINAS

Weihnachtsmärkte in China: Ein Spiegelbild sich wandelnder Traditionen und Zeiten

Es riecht nach Glühwein und gebrannten Mandeln, in den Auslagen der liebevoll geschmückten Holzhütten liegen kandierte Nüsse und die Cafés bieten Orangen-Zimt-Latte an. Willkommen auf einem der beliebtesten Treffpunkte der Gen Z in Shanghai, Shenzhen und Beijing: Deutsche Weihnachtsmärkte! Obwohl man in China Weihnachten nicht als religiösen Feiertag begeht, üben deutsche Weihnachtsmärkte und festlich

dekorierte Szenecafés eine unwiderstehliche Anziehungskraft vor allem auf die jüngere Generation in den Metropolen aus. So sehr die aufwendig und bis ins letzte Detail gestalteten Weihnachtsmärkte in China ihren Vorbildern in Deutschland gleichen, für die Besucher steht bei aller Begeisterung nicht so sehr das Kaufen oder Schenken im Vordergrund, sondern das Erlebnis und das Zusammensein mit Freunden. Für den großen Auftritt und die

entsprechenden Selfies werden in den sozialen Medien sowohl Schmink- und Modetipps als auch Anregungen für Dekorationen zu Hause gegeben. Weihnachtsmärkte in China sind aber auch neue Anziehungspunkte gerade für deutsche Touristen - wie wäre es mit einem spontanen Kurzurlaub dank Visafreiheit? - und sie stehen für den Wandel in einer dynamischen und weltoffenen Gesellschaft.



Die Trends des Jahres 2023 anhand von 12 Modewörtern erkennen

Im Jahr 2023 konnte man die kulturelle und soziale Dynamik Chinas besonders bei der Generation Z an 12 Modewörtern erkennen. Live-Konzerte wurden ein neuer Wirtschaftsfaktor, vor allem im Tourismus, da sie oft mehr Besucher anziehen als traditionelle Feiertage oder Festivals. Der Myers-Briggs-Typenindikator (MBTI) wurde zu einer Art sozialem Markenzeichen, mit dem sich junge Menschen in 16 Persönlichkeitstypen einteilen. Die BRI

feierte ihren 10. Geburtstag und steht für eine globale transformative Infrastrukturentwicklung. Der Stadtpaziergang wurde zu einer der beliebtesten Reisearten für Touristen und Einheimische gleichermaßen. The Legend of Zelda: Tears of the Kingdom war das Kult-Videospiel, mit dem Gamer in andere Welten abtauchen. Die Erschaffung der Götter I: Königreich der Stürme war einer der Filme mit den höchsten Einspielergebnissen und ist eine

chinesische Produktion. Junge Leute treffen sich mit einem Shopping-Dazi, einem Essens-Dazi oder einem Trainings-Dazi. Das sind Aktivitätspartner mit gleichen Interessen. Dopamin Dressing ist der Modetrend des Jahres, der besagt, dass man mit knalligen Farben die Ausschüttung von Glückshormon erzielt. AIGC, die Anwendung von durch künstliche Intelligenz generierten Inhalten erobert die sozialen Medien.



AUSSENANSICHT UND KOMMENTAR

Physik-Nobelpreisträger David Gross würdigt die Entwicklung der Grundlagenforschung in China

David Gross (83), Nobelpreisträger für Physik, Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften der USA und ausländisches Mitglied der Chinesischen Akademie der Wissenschaften, hat in einem Interview der *China Media Group CMG* die Entwicklung der Grundlagenforschung in China gewürdigt. Es sagt: „Jedes Mal, wenn ich nach China komme, bin

ich erstaunt über die greifbaren Veränderungen in Form von riesigen Gebäuden und Infrastrukturen, aber auch über das enorme Wachstum in der Wissenschaft, die Verbreitung der Hochschulbildung und die rasch wachsende Zahl junger Studenten, die sich für Forschung interessieren. China ist jetzt in einer Phase, in der es einige der weltweit führenden Laboratorien aufbauen

kann. In meinem Forschungsbereich hat China sehr wichtige Entdeckungen gemacht, z. B. mit dem größten sphärischen Radioteleskop der Welt mit einer Öffnung von 500 Metern (FAST), was ziemlich erstaunlich ist.“ Zu der angespannten Lage zwischen den USA und China sagt er: „Das ist äußerst gefährlich und schlecht für die Entwicklung der Wissenschaft.“

„BYD überholt erstmals Tesla“ - Reaktionen westlicher Medien

Tesla hat sein Absatzziel für 2023 erreicht und weltweit die meisten NEVs verkauft. Allerdings war im 4. Quartal der Umsatz von BYD höher als der von Tesla. Sofort reagierten westliche Medien mit Sensationsschlagzeilen wie „BYD überholt erstmals Tesla“ und alle verfielen in Krisenstimmung. Das passiert, wenn man Chinas Art der Entwicklung nicht versteht. Dazu ein paar Fak-

ten. Tesla hat 2023 1,88 Millionen Wagen verkauft, davon allein 600.000 in China, das ist gut ein Drittel. Regt sich irgendjemand in China darüber auf? Nein. Im Gegenteil. Der Grund: Die Hälfte der Gesamtproduktion von Tesla kommt aus dem Werk in Shanghai, sie ist also „made in China.“ China profitiert von Teslas Erfolg in Form von Arbeitsplätzen und Lieferketten. Tesla profitiert von Chinas wachsenden Märkten. Das ist die Geschichte eines amerikanischen Unternehmens in China. Und das ist der Win-Win-Ansatz der chinesischen Entwicklungspolitik. Ganz anders verhält es sich in den USA. Wenn dort auch nur ein einziges Auto von BYD verkauft wird, werden in Washington

Rufe nach Strafzöllen laut und als BYD in den USA Busse produzieren wollte, wurde das wegen „Spionageverdacht“ verboten. Die Ironie der Geschichte: Trotz solcher Hemmnisse wurde BYD weltweit der führende Hersteller von NEVs. Was die US-Regierung und westliche Medien daraus lernen können, ist folgendes: Isolation führt in die Sackgasse, Öffnung und gesunder Wettbewerb führen zum Erfolg.

„DIE CHINESEN FREUEN SICH ÜBER DIE FORTSCHRITTE VON BYD UND HOFFEN AUCH AUF DEN WEITEREN ERFOLG VON TESLA.“



NEUES AUS DER BOTSCHAFT



Botschafter Wu Ken bei Enthüllungszereemonie der Erinnerungstafel für die Großen Pandas im Berliner Zoo

Der erste Nachwuchs von Pandabären in Deutschland hat Mitte Dezember die Rückreise nach China angetreten. Zur Erinnerung an die beiden 2019 im Berliner Zoo geborenen Pandas fand am 8. Dezember eine Einweihungsfeier für eine Gedenktafel statt, bei der auch Chinas Botschafter, Wu Ken, und der Regierende Bürgermeister, Kai Wegner, zugegen waren. Wegner sagte, dass den Berlinern der Abschied von Pit und Paule, wie sie hier genannt wurden, schwer falle, dass aber der Schutz einer bedrohten Tierart vorrangig sei. Er lobte die gute Arbeit des Berliner Zoos bei der Aufzucht. Wu Ken bedankte sich beim Berliner Zoo für seinen Einsatz zur Sicherung des Überlebens und lud die Anwesenden ein, Meng Xiang und Men Yuan, wie sie in China genannt werden, in ihrer

neuen Heimat zu besuchen. Mit der Gedenktafel werden die beiden immer einen Platz in den Herzen der Berliner haben, so der Botschafter. Der Zoo- und Tierparkdirektor, Dr. Andreas Knieriem erklärte, dass der Zoo von den Kollegen in China viel über Erhaltungszucht gelernt und dass die vereinte wissenschaftliche Forschung Brücken zwischen den Ländern geschlagen habe. Der Aufsichtsratsvorsitzende der gemeinnützigen Zoo Berlin AG sagte, dass die Geburt der ersten Großen Pandas in Deutschland ein bedeutender Moment für den Zoo und ein Erfolg für den Artenschutz seien.

Inzwischen sind die beiden Jungtiere in der Zucht- und Forschungsbasis für Große Pandas in Chengdu eingetroffen und gehen dort ihre eigenen Wege. Die Weltnaturschutz-

union IUCN führt Pandas auf der Roten Liste für bedrohte Arten. Derzeit leben 1864 Große Pandas in freier Wildbahn und der Bestand in menschlicher Obhut hat sich in den letzten 10 Jahren auf 698 Exemplare verdoppelt. Bisher hat der erfolgreiche Rettungsplan für die Großen Pandas zur Erreichung einer sicheren Reservpopulation in menschlicher Obhut geführt und sieht im nächsten Schritt die Wiederansiedlung in dafür geeigneten Lebensräumen wie dem Giant Panda National Park und anderen Naturschutzgebieten vor.



Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:

newsletter.botschaftchina@gmail.com

[Hier finden Sie unser Newsletter-Archiv](#)

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin